



Aubrey Beardsley. The Mysterious Rose Garden. Aus Oskar Wilde „Salome“.

nungen dieser Symptome auch notwendigerweise morsch und reif zum Abfallen geworden war; dies ist der Boden, aus dem Beardsley hervorging. Tausend Meere und tausend Himmel schmerzlichen Verlangens und süßer Sehnsucht wogten in dieser seltsamen Natur durcheinander und zernagten und zergliederten so frühe ihr Kräftezentrum. Im Weibe sah er nur eine wild-dämonische, kosmische Macht, des Uebels Wurzel, den Teufel, den er fürchtete, hasste und verachtete — dabei war er eine Natur von jener zarten, krankhaften Keuschheit der Spätgeborenen. Er war Satiriker, dessen Bitterkeit aus den Seelenkämpfen und Schmerzen herauswächst wie bei allen modernen Cynisten, die das Leben in ihren animalischen und

lischen Künstlern seien hier als die bedeutendsten noch genannt: der etwas süßliche und oft puppenhaft gekünstelte Robert Anning Bell, Greenaway, Ricketts, Philipp Webb und Charles Robinson. Eine etwas eingehendere Würdigung verdient der geniale, leider so früh verstorbene Beardsley, da er nicht allein in England, sondern auch gerade bei uns in Deutschland einige Künstler so stark beeinflusst hat, dass sie ohne ihn gar nicht denkbar sind. Aubrey Vincent Beardsley wurde im August des Jahres 1872 geboren, und schon im März des Jahres 1898 nach einer unendlich reichen und arbeitsamen Künstlerthätigkeit erlosch seine Lebenskraft im Frühling seines Lebens; aber nicht heiter, sorglos und sonnenvergoldet waren diese Frühlingsjahre für ihn gewesen. Wir dürfen in ihm gewissermaßen den letzten Sprössling einer alten, goldig-überreifen, stolzen und herrischen Kultur erblicken, die als Folgeerscheinung



Aubrey Beardsley, Salome. Aus Oskar Wilde „Salome“.